

Staatstheater Braunschweig



Pressemitteilung, 4. März 2021

»Werther: A Few Love Songs« mit Ana Yoffe – Online-Premiere am Samstag auf der Digitalen Bühne



Ana Yoffe in dem schauspielmusikalischen Projekt »Werther: A Few Love Songs«. Foto: Lukas Pergande

Ein Abend von und mit Ensemblemitglied Ana Yoffe, der die berühmte Geschichte von Johann Wolfgang Goethe mit Songs und Liedern der Popgeschichte verbindet, war eigentlich für die analoge Bühne in der Spielstätte Aquarium geplant. Dem aber hat der zweite Lockdown einen Riegel vorgeschoben. Nun ist aus dem Projekt der schauspielmusikalische Film »Werther: A Few Love Songs« geworden, der am **Samstag, den 6. März um 19:30 Uhr** auf der neuen Digitalen Bühne des Staatstheaters Braunschweig seine Online-Premiere feiern wird.

Basierend auf einer sehr extrahierten Textfassung von Ana Yoffe und Holger Schröder entwickelte der Regisseur und Videokünstler Grigory Shklyar eine Bildsprache zwischen hoher Intimität und hoher Expressivität. Jörg Wockenfuß arrangierte und produzierte die Musik. Gedreht wurde hauptsächlich im Aquarium des Staatstheaters in einer Rauminstallation von Sabine Mäder sowie an Schauplätzen inner- und außerhalb Braunschweigs – zum Beispiel in den idyllischen Rieselfeldern nördlich von Watenbüttel.

Ausgehend von Goethes berühmter Geschichte über Werthers unerfüllte Liebe zu Lotte, wandelt Ana Yoffe auf den Spuren eines Menschen mit einem fatalen Hang zur Selbstinszenierung. Nachdem er gerade selbst das Herz eines Mädchens gebrochen

hat, begegnet Werther in Lotte eine für ihn unerreichbare Frau. Die Vergeblichkeit seiner Sehnsucht, gepaart mit einem Hang zur Egomane, bringt Werther dazu, einen Reigen aus Euphorie, Überwältigung, Eitelkeit und Schmerz zu inszenieren. Letztlich stellt sich die Frage, inwieweit Lotte nichts als eine bloße Projektion ist, die Werther beschwört, um diesen Seelentaumel überhaupt erst in Gang setzen zu können. Die Lieder und Songs, vom Volkslied über Nick Cave zu Nirvana, ersetzen dabei die Naturbeschreibungen Goethes – und dienen doch in gleicher Weise dazu, die seelische Ausnahmesituation eines Menschen widerzuspiegeln, der sich seinen Obsessionen hingibt. Ana Yoffe hat für ihre Interpretation dabei einen starken, suggestiven Zugang gefunden. So entsteht eine exzentrische Selbstinszenierung zwischen Hoffen und Vergeblichkeit.

Der Goethesche Werther wendete sich in Form von Briefen an seinen Freund Wilhelm. Ana Yoffe sucht im Jahre 2021 den Weg zu einem größeren Publikum, auch unter Nutzung der durch die sozialen Medien vertrauten Zeichen öffentlicher Selbstinszenierung.

Der Stream ist am **6. März zur Premiere sowie am 14., 18. und 27. März 2021** für jeweils 48 Stunden online. Für jeden Termin gibt es um 18:45 Uhr eine **Live-Einführung** mit Dramaturg Holger Schröder sowie für die Termine nach der Premiere ein **Nachgespräch** um 20:40 Uhr mit verschiedenen Gästen. Im Anschluss an die Premiere am 6. März sind alle Zuschauer*innen von 20:30 bis 22:00 Uhr zu einer **digitalen Premierenfeyer** eingeladen. Die jeweiligen Zugangslinks finden Sie auf der Digitalen Bühne unter der »Werther«-Stückbeschreibung.

»Werther: A Few Love Songs«

nach dem Briefroman von Johann Wolfgang Goethe
Film, 55 Minuten

Mit: Ana Yoffe

Kamera und Schnitt: Grigory Shklyar, Jörg Wockenfuß

Musik: Arrangements und Produktion: Jörg Wockenfuß

In einer Rauminstallation von: Sabine Mäder

Dramaturgie: Holger Schröder

Veranstaltungstechnik: Julian Huke

Mitarbeit: Lukas Pergande

Vermittlung: Rike Breier

Für Schulen ist der Film auf Nachfrage jederzeit zugänglich. Dazu ist theaterpraktisches Begleitmaterial für den Unterricht kostenlos erhältlich. Kontakt: Rike Breier – rikebreier@staatstheater-braunschweig.de.

Bitte melden Sie sich mit Fragen oder Wünschen zu Interviews oder Filmmaterial gerne im Pressebüro. Pressefotos zum Download finden Sie [hier](#).

Mit besten Grüßen

Johannes Ehmann

Pressesprecher

Staatstheater Braunschweig

Am Theater, 38100 Braunschweig

T +49 531 1234 510

johannesehmann@staatstheater-braunschweig.de

staatstheater-braunschweig.de

